

FFW Mardorf/ DGH

Hier: bauliche Mängel Feuerwehrhaus

1) Die Tür des Schulungsraums im DGH in Richtung Feuerwehr entspricht nach Aussage der FFW nicht der DIN-Norm und ist darüber hinaus nicht verriegelbar

Das Feuerwehrhaus ist ein Bestandsgebäude, welches gleichzeitig als Multifunktionsgebäude genutzt werden soll.

Eine Eingangstür sollte für den Feuerwehreinsatz in das Feuerwehrhaus von außen nach innen aufgehen, damit diese schnell in die Fahrzeuge kommen. Sieht man jedoch die Nutzerseite, d.h. Schulungen oder Feste im Saal, wobei die Nutzer bei einem Brand schnellstmöglich rauskommen sollen, muss die Tür nach außen aufschlagen.

Daher wurde der Einbau der Türen nach den unterschiedlichen Gesichtspunkten abgewogen und eingebaut. Die Schließung der Türen wurde mit dem Brandschutzbeauftragten der Stadt Homberg (Efze) abgestimmt.

2) Bestehende und (länger) bekannte Grundwasserprobleme im Bereich der FFW-Herrenumkleide/Herren-WC (Feuchtigkeitsgeruch, herabfallende Fliesen)

Unter dem Gebäude lief ein defektes Regenabflussrohr durch. Dieses wurde stillgelegt und wir gingen davon aus, dass das vorhandene Feuchteproblem behoben ist. Damals wurde keine Feuchtigkeitsbremse auf die Bodenplatte und in die Mauer eingebaut. Durch das Aufbringen von neuem Estrich wurden die Flächen versiegelt. Das Wasser kam dann durch die alten Wände.

Die technischen Betriebe haben durch Injektion die wichtigsten Wände abgedichtet.

3) Fliesen im WC des Jugendclubs gerissen

Die Fliesen sollen im Zuge der Ausbesserung der Dehnfugen in den nächsten 14 Tagen ersetzt werden.

4) Feuchtigkeit im Heizöllager

(Siehe Punkt 2)

Die Abwärme trocknet den Raum, es wurde ein Lüfter eingebaut. Beim Begang am 20.03.2023 wurde keine Feuchtigkeit festgestellt, die Schäden am Putz sind schon älter.

5) Feuchtigkeit in den Außenwänden

(Siehe Punkt 2)

Die Ecke an der Fahrzeughalle wurde von außen noch einmal geöffnet und abgedichtet.

Nach erneutem Begang am 20.03.2023 mit den Technischen Betrieben wurde festgestellt, dass es sich um andere Stellen handelt. Es wird noch einmal Kontakt mit der ausführenden Firma der Außenanlage aufgenommen.

6) Starke Schimmelbildung im Abstellraum unter der Treppe

Dieser Raum ist nicht als Abstellraum ausgewiesen. Bei dem Begang am 20.03.2023 wurde festgestellt, dass derzeit trockener ist, als am Ende der Bauphase. Es wird noch einmal Kontakt mit Herrn Elsasser aufgenommen.

7) Eingangstür der FFW schließt entweder nicht, wenn die Zwischentür geschlossen ist oder mit großer Wucht, wenn die Zwischentür geöffnet ist.

Dies ist der Dichtigkeit der heutigen Fenster und Türen und dem dadurch entstehenden Unterdruck geschuldet. Eine Alternative ist, die Dichtungen aus den Türen zu nehmen, was mit Wärmeverlust einhergeht.

8) Stolperkante an der Eingangstür (UVV)

Hier wird ebenfalls noch einmal Kontakt mit dem Architekten aufgenommen.

9) Fehlende Beschilderung Fluchtwege

Die Pläne werden wahrscheinlich im Laufe dieser Woche fertig und danach wird die Beschilderung angebracht.

10) Gefälle vor der Fahrzeughalle nicht korrekt angelegt, Ablaufrinnen nicht ausreichend, Wasser läuft in die Fahrzeughalle

Das Gefälle richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Je nachdem wie der Regen fällt, läuft das Wasser an dem Garagentor runter. Die Problematik wurde vor Ort mit dem Architekten und der ausbauenden Firma angeschaut und durchgesprochen. Die Ablaufrinne ist ausreichend. Das Tor wurde extra nachjustiert, damit die Gummilippe dicht abschließt. Sollte dennoch Regenwasser eintreten, kann dieser keinen Schaden anrichten, da der Bodenbelag wasserdicht ist. Die Feuerwehr muss in diesem Fall das Wasser mit einem Abstreifer entfernen, wie auch wenn das Feuerwehrfahrzeug Regenwasser mit in die Halle bringt.

Die bekannten Schäden sind behoben worden. Nach dem Begang der Technischen Dienste und der Technischen Betriebe werden die neu aufgetretenen Mängel zeitnah mit dem Architekten und den ausführenden Firmen neu angegangen.

Die alten Fenster aus den 70er Jahren wurden gegen neue Fenster mit einem deutlich besseren K-Wert ausgetauscht. Die alten Kellerräume waren nicht für „Wohnzwecke“ ausgelegt. Da nun die Feuerwehr dort Umkleiden bzw. Toiletten und Duschen verortet hat, würde die Wärmebrücke der alten Fenster das thermische Wohlbefinden stark stören. Bei der Verglasung hat man abgewogen, was kostengünstiger ist, Milchglasscheiben oder nachträglich eine Folie, die den gleichen Effekt hat.